

Erste Hilfe bei Hund und Katze

Mag. Daniela Slavik-Malleczek (Tierklinik Breitensee)
veranstaltungen@kleintierklinik-breitensee.at

Normalwerte kennen ist die Grundlage für Erste Hilfe!

Die Beurteilung der **Atmung** erfolgt seitlich hinter oder neben dem stehenden Tier. Ein Atemzug besteht aus einmal ein- und einmal ausatmen. Am einfachsten ist es eine halbe Minute zu zählen und mit 2 zu multiplizieren, um die Atemfrequenz zu erhalten. Die normale Atemfrequenz hängt von Rasse und Größe des Hundes ab und bewegt sich zwischen **10 und 40 Atemzügen beim Hund (20-30 bei der Katze) pro Minute**. Eine beschleunigte Atemfrequenz kann Hinweis auf Anstrengung, Schmerz, Fieber aber auch Herz- und Lungenerkrankungen sein. Eine verlangsamte Atmung hat das Tier bei Bewusstlosigkeit, Nierenerkrankungen aber auch bei einigen Vergiftungen.

Um den Kreislauf gut überprüfen zu können, wird der **Puls** - tastbar an der Innenseite des Oberschenkels - 15 Sekunden gezählt und mit 4 multipliziert, um die Pulsfrequenz pro Minute zu berechnen. Auch hier gibt es größen- und altersbedingte Unterschiede. Die Pulsfrequenz liegt zwischen **60 (große Hunde) und 120 (kleine Hund); 108-132 bei der Katze**. Zusätzlich sind auch Pulsqualität und Rhythmus von Bedeutung bei der Beurteilung der Kreislaufsituation.

Eine erhöhte Pulsfrequenz kann z.B. Zeichen für Fieber, Infektion und Blutarmut sein. Eine niedrigere Pulsfrequenz kann ein Hinweis auf Vergiftung, Gehirnerkrankung oder eventuell auch eine Herzerkrankung sein.

Die **Schleimhautfarbe** gibt einen leicht sichtbaren Hinweis auf den Zustand des Tieres. Beurteilt werden die Bindehaut des Auges und die Maulschleimhaut. Die übliche blassrosa Färbung kann sich bei Schock oder Blutverlust in porzellanweiße Schleimhäute verwandeln. Alle Farbveränderungen nach blau, grau oder gelblich sind ein eindeutiger Hinweis auf wirklich ernstzunehmende Probleme

Die **Maulschleimhaut** beurteilt man durch Drücken der Schleimhaut oberhalb des Fangzahnes. Der „weiße“ blutleere Fleck der dadurch entsteht soll innerhalb von ca. **2 sek wieder blassrosa** werden. Die Zeit bis zur wiederkehrenden Rosafärbung nennt man Kapillarfüllungszeit.

Zu einer Verlängerung dieser Zeit (bis zu 5 Sek) kommt es bei Kreislaufproblemen bzw. Schock.

Ein wesentlicher Parameter ist die **innere Körpertemperatur**. Der Normalwert liegt bei **Hunden** zwischen **38° und 38.5°**; bei **kleinen Hunden und Katzen** sogar bis **39.3°**. Das eingefettete Thermometer waagrecht ein bis zwei Zentimeter (je nach Größe des Tieres) in den After einführen und die Messung abwarten. Es empfiehlt sich bei digitalen Thermometern schon vor der Anwendung aufzudrehen.

Das Thermometer nach dem Messen in ein weißes Tuch wischen, um die Farbe und Konsistenz der Kotreste zu beurteilen.

Reanimation

Notwendig wird die Wiederbelebung dann, wenn das Tier nicht mehr atmet, kein Puls mehr zu finden und kein Herzschlag mehr zu hören und zu fühlen ist.

Die Atemwege werden gesäubert, das Maul geschlossen, der Kopf gestreckt und **über die Nase** beatmet. Der Brustkorb sollte sich leicht heben und auch wieder senken. Aus Hygienischen Gründen ist es ratsam ein Beatmungstuch aus der Humanmedizin zu verwenden.

Die **Herzmassage** erfolgt vorzugsweise in rechter Seitenlage. Der Brustkorb wird mit dem Handballen, druckverstärkt durch die andere Hand ein paar Zentimeter hinter dem Ellbogen in der Mittellinie des Brustkorbes komprimiert. Der Rhythmus entspricht dem $\frac{3}{4}$ Takt und hängt von der Größe des Tieres ab. Welpen und kleine Tiere können auch mit nur zwei Fingern, Katzen mit nur einer Hand massiert werden.

Das Wichtigste ist es den Brustkorb gut zu komprimieren und somit auch wirklich das Herz zu massieren.

2x beatmen und 30x Herzmassage im entsprechenden Tempo ist dem Vorgehen in der Humanmedizin angeglichen.

Auf keinen Fall darf bei wieder eingetretenem Herzschlag weiter massiert werden.

Ein Tier gilt als verloren, wenn die Wiederbelebung bis zu ca. 30 Minuten erfolglos bleibt.

TIPP: Bei Beginn der Rettungsaktion auf die Uhr schauen, da in Notfallsituationen die Zeit nicht einzuschätzen ist.

Häufige Notfälle

Hitzschlag

Tiere, die hohen Temperaturen ausgesetzt sind, zeigen sonderbare Reaktionen. Es kommt zu unkoordinierten Bewegungen, Verwirrung bis hin zur Bewusstlosigkeit. Als erste Maßnahme wird das Tier aus dieser Gefahrenzone gebracht, anschließend müssen zuerst Kopf, Nacken und Extremitäten und dann erst - **ganz vorsichtig!** - der ganze Körper gekühlt werden. Auch bei Besserung ist die Behandlung mit Infusionen durch den Tierarzt angezeigt.

Magendrehung

Absolut lebensrettend ist es, die ersten Anzeichen einer Magendrehung richtig zu deuten. Angenommen der Patient speichelt und hechelt, hat oft ganz weiße oder manchmal hochrote fast bläulich gefärbte Schleimhäute, versucht mehrmals, oft ohne Erfolg, zu erbrechen, der Puls rast oder ist gar nicht mehr zu tasten und der Bauch ist aufgetrieben. Spätestens nach dieser Befunderhebung ist es klar, dass es sich um einen Notfall handelt. Diese kritische Situation verlangt, sich vorab telefonisch beim Tierarzt oder der Tierklinik anzukündigen. Das tierärztliche Team hat somit die Möglichkeit, alles für diese Notfallbehandlung zu organisieren und eventuell geplante Operationen zu verschieben.

Die Magendrehung gehört zu den dringendsten Notfällen in der Veterinärmedizin.

Hier muss so rasch wie möglich operiert werden.

Fremdkörper im Magen oder Darm

Geschenksbänder oder Fäden (mit oder ohne Nadel) bedeuten große Gefahr für Katzen. Verspielt wie Katzen nun mal sind, werden diese Fäden ins Maul genommen, bleiben an der rauen Zunge hängen und werden verschluckt. **Fäden, die schon aus dem After hängen, dürfen keinesfalls herausgezogen werden!** Es besteht die große Gefahr, dass das andere Ende des Fadens noch am Zungengrund hängt. Ein Anreißen am anderen Ende kann irreversible Schäden am Darm verursachen. Auch hier gilt es, schnellstmöglich den Tierarzt aufzusuchen.

Bei Steckerln, die sich beim Spielen in den Gaumen oder Speiseröhre des Hundes bohren, den Stock nie herausziehen sondern nur kürzen. Sofort zum Tierarzt fahren.

Fenstersturz

Offene Fenster ohne Gitterschutz bedeuten eine große Gefahr für Katzen. Schnell kann es passieren, dass Katzen dem Spatz am Fensterbrett nach huschen und das Gleichgewicht verlieren. Auch wenn Katzen auf ihre Pfoten fallen können, kommt es zu massiven Verletzungen wie Gaumenspalte, Lungenriss und Knochenbrüchen. Das Tier muss vorsichtig geborgen werden und rasch in eine Tierklinik zur weiteren Versorgung gebracht werden,

Wundversorgung

Stark pulsierend blutende Wunden müssen mit einem Druckverband versorgt werden.

Dieser Verband gehört spätestens nach 15- 20 min gelockert und kontrolliert.

Bei Pfotenverbänden wird immer die ganze Pfote mit eingewickelt, um Abschnürungen zu vermeiden. Auch die Daumenkralle darf dabei nicht vergessen werden.

Bissverletzungen

Diese Wunden müssen schnellstmöglich gereinigt und desinfiziert und verarztet werden.

Wichtig: auch den Gegenbiss suchen und versorgen!

Als Desinfektionsmittel eignet sich am besten Octenisept. Achtung: Katzen vertragen Jod sehr schlecht!

Sehr oft ist es ratsam ein Antibiotikum zu verabreichen.

Wird die Versorgung stark infizierter Wunden verabsäumt, können sich Eiterbakterien stark vermehren und in die Blutbahn gelangen. Es werden Giftstoffe freigesetzt und der Zustand des Tieres durch diese Blutvergiftung nimmt ein lebensbedrohliches Ausmaß an.

Eine lebenswichtige Therapie durch den Tierarzt wird dann notwendig.

Für die reibungslose und gute Versorgung eines Notfalls ist es von großem Vorteil den Tierarzt ihres Vertrauens immer vorab telefonisch über Ihr Kommen zu informieren.

Wichtig ist es, auch zu wissen an welche Klinik ihr Tierarzt im absoluten Notfall überweisen würde. Im Zeitalter des Handys lässt sich sehr rasch Hilfe organisieren. So manch ein Hund verdankt einem mobilen Telefon sein Leben!

Lernen Sie Theorie und Praxis im Erste Hilfe Kurs!

Es gäbe noch vieles zum Thema Erste Hilfe bei Hund und Katze zu berichten.

Der Besuch eines Erste Hilfe Kurses für Hunde und Katzen oft ein wichtiger Schritt zur Selbsthilfe bei eingetretenen Notfällen. Dieser Kurs soll Mut machen und nicht nur theoretisches sondern vor allem auch praktisches Wissen vermitteln.

Erste Hilfe Kurse werden an der Veterinärmedizinischen Universität und in der Kleintierklinik Breitensee von Diplomtierärztin Daniela Slavik-Malleczek für vorsorgende Tierbesitzer regelmäßig angeboten.

Wichtige Handgriffe wie Puls fühlen, Temperatur messen und Verbände anlegen werden gezeigt und an ausgewählten „Patienten“ geübt sowie viele Notfälle von A-Z besprochen. Ein umfangreiches Skriptum, welches mit jedem Kurs erweitert und verbessert wird, ist ein hilfreiches Nachschlagewerk für zu Hause.

Natürlich ist es auch Teil des Erste Hilfe Kurses, eine Notfallausrüstung zusammenzustellen.